

hätte manches Unwesentliche unterdrückt werden können (z. B. S. 78 über *ecclesia dei*); es überwuchert nur das Wichtigere, das zur Genüge vorgebracht wird, um die Verfasserschaft Fortunats durchaus wahrscheinlich zu machen. Am Schluß findet man einige Zitate des Den. Sort. bei karolingischen Dichtern zusammengestellt, die bei einer 'flüchtigen Durchsicht von Dümmlers Werk' gesammelt wurden. Mit diesem Stoff ist der Verf. in der Tat nicht sehr vertraut, das zeigen seine Bemerkungen über Angilbert (S. 31, 2. 114), auch scheint er von den weiteren Bänden der *MG. Poetae* nichts zu wissen. Eine für sein Thema erheblichere Lücke ist die Unkenntnis der vorzüglichen *Studia Fortunatiana* von Sven Blomgren (Uppsala 1933 und 1934). Lob verdient der saubere Druck. N. 5.

Inventio et miracula sancti Vulfranni. Edition critique par Dom J. Laporte (Sonderdruck aus *Mélanges publiés par la Société de l'histoire de Normandie*. 14^e série. 1938). Von dieser für die Geschichte der Normandie im 10. und 11. Jh. nicht unwichtigen Quelle (= *Bibl. Hag.* 8740) war ein vervollständigter, nach der Hs. revidierter Abdruck, wie L. ihn vorlegt, sehr erwünscht. Daß bei der vorzüglichen Überlieferung auf einen kritischen Apparat verzichtet wurde, kann man verstehen; kein brauchbarer Ersatz ist es allerdings, wenn die im Kodez forrigierten Stellen durch kursive Typen kenntlich gemacht wurden, und Abweichungen von den bisherigen Ausgaben läßt man doch gern ab und zu verzeichnen, z. B. S. 33 *octo sepulchra* statt *tria* u. a. Auch ist der Text nicht frei von (Druck?)-Fehlern, z. B. S. 37 § 25 nicht *illa puella enixa est*, sondern *puellam*; S. 55 § 45 nicht *uitali*, sondern *in tali*; S. 59 nicht *desiderantis sanitatum revelare beneficiis*, sondern *desideratis s. relevare b.* und ähnliches mehr. Einige Ungenauigkeiten in der Einleitung hätten durch die Benutzung von Levisons Vorrede zu seiner Ausgabe der *Vita Vulframni* (*MG. SS. rer. Mer.* 5, 657) vermieden werden können. N. 5.

Percy Ernst Schramm, *Nachträge zu den Ordines-Studien II—III* (*AUS.* 16, 1939, 279—286). S. ergänzt seine ergebnisreichen *Ordines-Studien* (vgl. *DA.* 3, S. 260) durch eine Reihe von kleineren Notizen. Am wichtigsten ist davon erstens die Aufzeigung der handschriftlichen Überlieferung des grundlegenden „westfränkischen *Ordos*“, zweitens die Einordnung des inzwischen von Richardson entdeckten Berichts über die Krönung Edwards II. 1308. C. 6.

Salesius Schmitt, *Trois lettres inconnues d'Yves de Chartres* (*Rev. Bén.* 50, 1938, 84—88). Von den drei neuen Ivo-Briefen gehört der erste (aus Paris lat. 2887) noch in Ivos Abtszeit zu Beauvais und ist wichtig für die Geschichte der Reform unter den Augustinern. Die beiden anderen (aus Wien 533, vgl. *DA.* 1, 1937, 535)